

# Vier Pfoten für die Seelenruhe

## Porzer Verein unterstützt seit 20 Jahren psychisch kranke Menschen

Von LISA INHOFFEN

**PORZ.** Es leben mehr psychisch kranke Menschen im Bezirk als man gemeinhin annimmt. Oft leben sie isoliert ohne Familie und Bekannte. Dieser Entwicklung wirkt der Verein „Porzer Bürger für psychisch Kranke“ seit 20 Jahren entgegen. „Wir wollen den so genannten normalen Bürgern die Scheu vor Menschen mit psychischen Störungen nehmen und sie auffordern, diese in die Gesellschaft zu integrieren“, erklärte die Vorsitzende Therese Anuebunwa.

An den Zielen hat sich seit der Gründung des Vereins im Jahre 1990 nichts geändert – und das aus gutem Grund. Vorurteile gegen seelisch Kranke gebe es nach wie vor, so Anuebunwa. Nicht zuletzt die Proteste gegen die forensische Klinik in Westhoven hätten dies deutlich gemacht. Der Verein befasst sich gezielt mit Bereichen, in denen dringend Hilfe nötig ist und versucht, entsprechende Projekte anzustoßen. Von 1999 bis 2004 etwa war es eine Initiative zur Betreuung von Kindern psychisch kranker Eltern. „Wir wollen da Anstöße geben, wo etwas fehlt“, so Anuebunwa.

Nachdem das Projekt mit den Kindern angelaufen war, fand man bald eine Anschlussfinanzierung. „Die Caritas kümmert sich nun dauerhaft darum“, erklärte die Vorsitzende stolz. Auch in Einzelfällen versucht der Verein, finanzielle Unterstützung zu orga-



**Gegen verbreitete Vorurteile** gehen Anne Türke, Karin Voigt, Therese Anuebunwa, Margit Allermann und Helga Becker (v.l.) vom Verein „Porzer Bürger für psychisch Kranke“ an. Die Proteste gegen die forensische Klinik waren da eher ein Rückschlag. (Foto: Inhoffen)

nisieren. „Es kam zum Beispiel mal ein Antrag von einem psychisch Kranken, dessen Wohnung abgebrannt war. Da haben wir dann geholfen“, erzählte die stellvertretende Vorsitzende Anne Türke. Oft fehlen auch nur kleine Dinge wie eine neue Brille oder der Zuschuss zu einer Ferienfreizeit. Dem Verein geht es aufgrund beschränkter Mittel auch oft darum, mit innovativen Maßnahmen die Aufmerk-


samkeit auf die Probleme der Betroffenen zu lenken. „Wir wollen ihnen zeigen, dass sie das Wohlwollen der Porzer genießen“, so Anuebunwa.

Das aktuelle Projekt „Vier Pfoten für Sie“ etwa ist ein Besuchsdienst für Menschen mit Demenz. 70 Prozent der Erkrankten leben zu Hause und gehen selten vor die Tür. Durch den Besuch eines Mensch-Hund-Teams werden sie nach draußen gelockt. Die

beteiligten Hundebesitzer sind Ehrenamtler und werden in Zusammenarbeit mit einer Hundeschule ausgebildet. Türke leitet das Projekt und ist begeistert von der Wirkung auf die älteren Menschen: „Oft kommen Erinnerungen zurück, wenn sie mit dem Hund spazieren gehen. Danach sind sie glücklich und ruhig. Für die Angehörigen bedeutet das eine enorme Entlastung.“

Für die Zukunft erhofft sich

der Verein weitere Mitglieder. Momentan zahlen 60 Menschen pro Jahr 15 Euro. Einzelspenden von der Sparkasse oder von Geschäftsleuten sind eine weitere Geldquelle. „Wir freuen uns über jede Hilfe“, bekräftigte die Vorsitzende. Sachspenden wie Instrumente, Malfarben, Fahrräder, Sportgeräte oder Zeitschriftenabos sind auch willkommen.

 [www.porz-pro-psych.de](http://www.porz-pro-psych.de)